

DDR vollenden und die Grundlagen des Kommunismus errichten. Das verpflichtet uns Genossen, ihnen zu helfen, sich die dazu notwendige politische Haltung und Charakterstärke, die wissenschaftliche Weltanschauung anzueignen und im Sinne der kommunistischen Moral zu leben. Solchen Themen widmen wir in Auswertung des XVII. Komsomolkongresses große Aufmerksamkeit.

Seit Monaten bereitet die Jugend in der „FDJ-Initiative DDR 25“ unser Staatsjubiläum vor. Ideenreich erfüllen die Mädchen und Jungen das neue Jugendgesetz mit Leben. Mit beachtlichen Wettbewerbsleistungen tragen sie zugleich vorbildlich zu Ordnung und Disziplin bei.

Auf der Aktivtagung haben wir unsere Genossen in der Kreisleitung der FDJ beauftragt, interessante Vorträge, Aussprachen, Foren, Treffen mit Juristen usw. zu veranstalten, um die Achtung vor den Gesetzen, das Wissen um unser Recht bei den jungen Menschen zu erhöhen und in ihrem Verhalten mehr die Normen sozialistischen Zusammenlebens auszuprägen. Rechtsfragen gehören auch in das FDJ-Studienjahr.

**Frage:** *Sicher ist es richtig, schon in der Schule mit der Rechtszerziehung zu beginnen? Wie sieht es in Jena damit aus?*

**Antwort:** Ja, bislang oblag das nur den Lehrern für Staatsbürgerkunde. Sollten sich aber nicht alle Lehrer dafür zuständig fühlen? Der Politbürobeschuß regt an, in der außerschulischen Tätigkeit die erlebnisreiche, emotional ansprechende Rechtszerziehung auszubauen. Deshalb verallgemeinern wir mit unseren Genossen in den Volksbildungsorganen das Beispiel der Arbeitsgemeinschaft „Sozialistisches Recht“ an der Julius-Schaxel-Oberschule, die

von einem Jugendstaatsanwalt geleitet wird. Und die Genossen im Rat der Stadt werden eine einheitliche Konzeption für die Rechtszerziehung der gesamten Jenaer Jugend ausarbeiten.

**Frage:** *Nun ist nicht jeder Genosse, nicht jeder Bürger in Rechtsfragen „sattelfest“. Auf wen können sie als Ratgeber zählen?*

**Antwort:** Wir können uns in der Aufklärung über das sozialistische Recht neben den Mitarbeitern der Justiz, den Genossen der Volkspolizei auf eine beträchtliche Anzahl ehrenamtlicher Helfer stützen. Die Konflikt- und Schiedskommissionen leisten ein enormes Pensum zur Verhütung und Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten und Erziehung von Rechtsverletzern. Nur erfährt ihre Tätigkeit von manchen Betriebsleitern zuwenig Wertschätzung. Viel zu selten werden Entscheidungen von Konfliktkommissionen, so wie das Gesetz es vorsieht, von Betriebsleitern für die Verbesserung der Leitungstätigkeit ausgewertet.

Es ist also ein wichtiges Anliegen der Parteiorganisationen, die ehrenamtliche Tätigkeit jener Genossen und Kollegen nachhaltiger zu unterstützen und zu würdigen, die in den Schieds- und Konfliktkommissionen, als Schöffen, ABI-Kontrolleure, FDJ-Kontrollposten, freiwillige Helfer der VP, Mitglieder von Verkehrssicherheitsaktivismus oder gewerkschaftlichen Rechtskommissionen tätig sind und für diese gute Sache viel Freizeit opfern. Fast 3000 Jenaer Werktätige setzen sich so für die Wahrung unseres sozialistischen Rechts, für die Festigung des Rechtsbewußtseins der Bürger ein. Das ist eine enorme Kraft, auf die wir uns bei der Verwirklichung des Politbürobeschlusses vom 7. Mai 1974 noch intensiver stützen werden.

## Leserbriefe

Gegenplanbewegung auf dieser Baustelle (auf dem Foto 2. von rechts) —, die Montagebrigade des Kollegen Hans-Dieter Stamm, der zum Tag des Bauarbeiters mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen im Bauwesen der DDR“ in Gold geehrt wurde, die Brigade des Kollegen Werner Klebert, der begeistert für die konsequente Anwendung der Bassow-Initiative auf der Baustelle kämpft, die Brigade des Kollegen Ewald Sprakties, Träger der Verdienstmedaille der DDR. Seine Brigade

